

Die Projektverantwortlichen

Prof. Dr. Frank Adloff, Larissa Pfaller, M.A.
Institut für Soziologie
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg



Prof. Dr. Silke Schicktanz, Solveig Hansen, M.A.
Ethik und Geschichte der Medizin
Universitätsmedizin Göttingen



Dieses Projekt wird von der politisch
unabhängigen Deutschen Forschungsgemeinschaft
(DFG) gefördert.



Kontakt und Anmeldung

Larissa Pfaller, M.A.
Institut für Soziologie
Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
91054 Erlangen
09131 85 26311
Larissa.Pfaller@fau.de

www.soziologie.phil.fau.de

„Ich möchte lieber nicht“ –
eine Untersuchung zur Kritik
an der Organtransplantation

„Ich
brauche
mehr Infos!“

Organspendeausweis
nach § 2 des Transplantationsgesetzes



Organspende

Name, Vorname Geburtsdatum
Straße PLZ, Wohnort



Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie über
die gebührenfreie Rufnummer 0800/9...

„Ich
möchte
lieber
nicht.“

**Teilnehmer/innen
für Einzelinterviews und
Gruppendiskussionen
gesucht**

„Ich möchte lieber nicht.“

Das kontroverse Thema Organtransplantation

Organtransplantationen haben sich mittlerweile als medizinische Praxis in Deutschland fest etabliert. Umfragen ergeben jedoch, dass seit Jahren nur unter 20 Prozent der Bürgerinnen und Bürger einen Organspendeausweis besitzen.

Sowohl in der Wissenschaft, als auch in den Medien, sowie in Kirchen, Vereinen und Bürgerinitiativen wird derzeit das Thema Organtransplantation intensiv diskutiert.

Uns interessiert besonders die Meinung derer, die unsicher oder unentschieden bezüglich einer Organspende sind:

Welche Gründe oder Motive, welche Sorgen oder Befürchtungen stehen dahinter?

Welche Informationen und Regelungen wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger?

Diese Fragen sind bislang zu wenig in Wissenschaft und Politik erörtert worden.

„Auf keinen Fall!“

Das Forschungsprojekt

Das Institut für Soziologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und das Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Universitätsmedizin Göttingen führen 2015 und 2016 eine Studie mit Bürgerinnen und Bürgern u.a. in den Städten Nürnberg, Erlangen und Göttingen durch.

Hierbei werden Personen gesucht, die keinen Organspendeausweis für eine Transplantation nach dem Tod besitzen wollen oder die hierzu unentschieden sind, sowie Personen, die sich als Angehörige konkret gegen eine postmortale oder Lebendorganspende entschieden haben oder als chronische/Patient/in kein gespendetes Organ haben möchten.

Uns interessiert, wie wir uns im Alltag als potentielle Organspender/innen angesprochen fühlen:

Wie beurteilen wir eigentlich die Werbekampagnen für den Organspendeausweis?

Wie und wo darf auch eine Skepsis und Unwohlsein in Bezug auf die Organspende zur Sprache gebracht werden?

„Ich will mich nicht entscheiden.“

Sie können sich am Gespräch beteiligen!

Um den Umgang mit dem Thema Organtransplantation zu untersuchen, führt das Forschungsteam Gespräche mit Einzelnen und in Gruppen durch. Dabei ist das Projekt auf Ihre Mithilfe angewiesen! Es spielt hierbei keine Rolle, ob Sie selbst eine Organtransplantation erlebt haben, die öffentliche Debatte intensiv verfolgen oder sich einfach nur für das Thema interessieren. Durch Ihre Bereitschaft, an einem Interview oder einer Gruppendiskussion teilzunehmen, können Sie Ihre eigenen Erlebnisse, Meinungen und Wünsche in die Diskussion einbringen.

Ihre Anonymität wird dabei selbstverständlich gewahrt!



Organspendeausweis
nach § 2 des Transplantationsgesetzes



Name, Vorname Geburtsdatum

Straße PLZ, Wohnort

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Organspende
schenkt Leben

Antwort auf Ihre persönlichen Fragen erhalten Sie beim Infotelefon Organspende der gebührenfreien Rufnummer 0800/90 40 400.